

# Pulsnitzer Wochenblatt

Verleger: 18. Tel.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

**Ercheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.**

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger in end welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Geschäftsverrichtungen hat der Bezogener keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung, aber auf Rückzahlung des Bezugspreises. — 1/2 monatlich M 920 000 bei freier Zustellung; bei Abholung 1/2 monatlich M 900 000; durch die Post monatlich M — freibleibend.



Die sechsmal wöchentlich erscheinende (Kloffe's Zeilenmaß 14) M 300 000 im Bezirke der Amtshauptmannschaft M 250 000. Amtl. Zeile M 900 000 u. M 750 000. Reklame M 700 000 bei sofortiger Zahlung. Tabellarischer Satz 25 %. Anschlag. Bei späterer Zahlung müssen wir uns Umrechnung in den jeweiligen Tagespreis vorbehalten. — Bei ausweislicher Eingebung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Brechnachlag in Anrechnung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Das Blatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz W. S., Bollung, Großpörsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.  
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 365. Druck und Verlag von C. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 110.

Sonnabend, den 15. September 1923.

75. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

### Mehl- und Brotpreise.

Infolge der sehr bedeutenden Erhöhung des Getreidepreises, der Mehl- und Getreiderollgelde, der Kohlenpreise, des Mahlohns, der Gesellenlöhne sowie der sämtlichen Unkosten im Bäckergewerbe müssen die Preise für das auf Marken abzugebende Mehl, Brot und Weisgebäck vom 16. September 1923 ab wie folgt festgesetzt werden:

1 Pfund Brot	495000 — M
2 Pfund Brot	990000 — "
3 Pfund Brot	1485000 — "
1 1900 Gramm Brot	1850000 — "
1 Pfund Roggenmehl im Kleinhandel	590000 — "
1 Pfund Weizenmehl im Kleinhandel	650000 — "
1 Semmel im Gewicht von 80 Gramm	100000 — "

Kamen z., am 13. September 1923.

### Die Amtshauptmannschaft für den Kommunalverband.

#### Höchstpreise für den Handel mit Milch und Butter.

Auf Grund der Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums über Höchstpreise für Milch und Milchzeugnisse vom 16. Juli 1923 in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. September 1923 (Nr. 218 der Sächsischen Staatszeitung) werden im Einvernehmen mit der Preisprüfungsstelle für den Milch- und Butterverkauf folgende Höchstpreise festgesetzt:

- Für den Kleinverkauf von Milch durch die Erzeuger unmittelbar an den Verbraucher ab Gehöft:
  - Bollmilch 950000 M je Liter
  - Mager- oder Buttermilch 450000 — "
- Für den Kleinverkauf von Milch durch die Molkereien und Milchhändler:
  - Bollmilch 1100000 M je Liter
  - Mager- oder Buttermilch 500000 — "
- Für den Kleinverkauf von Butter und Quark direkt an den Verbraucher:
 

für das Pfund Butter:

für Kuhhalter ab Gehöft	10395000 M,
für gewerbl. Molkereien ab Molkerei	12420000 — "

für das Pfund Quark:

für Kuhhalter ab Gehöft	1463000 M,
für gewerbl. Molkereien ab Molkerei	1840000 — "

Die Höchstpreissetzungen gelten für den gesamten Bezirk der Amtshauptmannschaft einschließlich der Stadt Kamenz, aber ausschließlich der Stadt Pulsnitz, und treten am 16. September 1923 in Kraft.

Kamen z., am 13. September 1923.

### Die Amtshauptmannschaft für den Bezirksverband.

#### Das Wichtigste.

Die Partier Presse bezeichnet die Rede Stresemanns als einen Schritt vorwärts. In manchen Zeitungen wird zum Ausdruck gebracht, daß eine Klärung des Ruhrgebietes unter den von Stresemann skizzierten Bedingungen nicht in Frage komme.

Die verhängte Grenzsperr im besetzten Gebiet soll vom 15. September ab aufgehoben werden.

Binnen kurzem ist mit der Bekanntgabe einer Reichsverordnung gegen Steuersabotage zu rechnen.

Nach einem gestern gefaßten Beschluß der zuständigen Stellen sollen vom 14. September ab die Kohlenpreise in Goldmark festgesetzt werden.

Die sächsischen Kommunisten haben an die Landesregierung ein bis zum 15. September befristetes Ultimatum gerichtet. Die Steuer-Ermäßigungen beim Lohnabzug werden vom 16. September ab verdoppelt.

Wie verlautet, soll die Zeichnung für die wertbeständige Anleihe des deutschen Reiches am 19. September geschlossen werden.

Nach einem Beschlusse des Aeltestenrats des Reichstags ist die Einberufung des Plenums vor den letzten Septembertagen kaum zu erwarten.

Die Lage auf dem Balkan hat sich so verschärft, daß die Gefahr von Zusammenstößen sündlich wächst.

In Katalonien ist ein Militärputsch gegen die spanische Regierung im Gange.

#### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (Von der Eisenbahn.) Die Schließzahl für den Personen- und Gepäckverkehr wird ab Dienstag, den 18. September, auf 9 Millionen erhöht. Zur Entlastung der Fahrkarten-Ausgaben wird ersucht, die Fahrkarten für die 3 Tage nach der Erhöhung möglichst schon am dritten oder zweiten Tage vorher zu lösen.

**Dorn.** (Gemeinderatsitzung.) Die 13. öffentliche Gemeinderatsitzung, die eine reiche Tagesordnung und eine zahlreiche Zuhörerschaft vorband,

stand im Zeichen des Neuantritts des Herrn Gemeindevorstandes Scheffler, der durch den Amtshauptmann bis zum 31. 9. 1923 verpflichtet und dessen Berufsmäßigkeit unter Anrechnung der schon anderwärts verbrachten Dienstzeit vom Gemeinderat anerkannt wurde. Der 1. Gemeindevorstand hieß Herrn Scheffler herzlich willkommen, er fände in schwerer und trüber Zeit keine leichteren Aufgaben vor, aber er würde sie schon lösen zu seiner Freude und zum Wohle der Gemeinde. Der Gemeindevorstand dankte nochmals für seine Wahl und Herrn Franz Kammer für die lange Vertretung. In der Erwerbslosenfürsorge seien alle Angelegenheiten wohlwollend zu prüfen, vor allem aber Arbeitsgelegenheiten zu schaffen, die Wohlfahrtspflege und das Schulwesen seien im Rahmen der vorhandenen Mittel zu fördern, alle Steuerquellen müssen gehörig erschöpft werden, seitdem die Gemeinde Kofsgänger des Reiches geworden. Seien hoch in jüngster Zeit an Einkommensteuern 765 Millionen an das Finanzamt abgeführt, dagegen vom Reiche in derselben Zeit der Gemeinde nur 14 Millionen zugewiesen worden. Im Wohnungswesen sei scharf durchzugreifen und die jetzt in dieser Beziehung in der Gemeinde vorhandene Spannung sei zu beseitigen. Die Reichsmieten seien von gerechtem Standpunkt aus durchzuführen; es könne heute niemand verlangen, daß er für den Preis einer Zigarette ein Vierteljahr zur Miete wohne. Wohl würden unsere Wandstühle still, aber der Weibstuhl der Zeit ruhe immer; möge er für uns nur Gutes wirken. Er hoffe auf verständnisvolle Mitarbeit im Gemeinderat — also Vertrauen gegen Vertrauen. — Von der Amtshauptmannschaft waren 42 000 M (!) aus dem Ausgleichslohn und von der staatlichen Forstverwaltung ganze 8 1/2 rm Brennholz an die Gemeinde überwiesen worden. — Mit Wirkung vom 1. September ab hat das Ministerium des Innern den Jahres-

satz der Hundsteuer auf 300 000 M erhöht. Daraufhin hat der Finanzausschuß einen 12. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung geschaffen, der den Satz 30 Mal nimmt, der die Genehmigung des Gemeinderates fand und nachdem wir nun für den 1. Hund 9 Millionen und für den 2. Hund 18 Millionen Steuern zahlen dürfen. — Ein 13. Nachtrag läßt aus Gründen des § 13 b der neuen Einkommensteuerrnovelle die Wertzuwachssteuer fallen und erhöht dagegen die Grunderwerbsteuer auf 4 v. H. Auch er fand Annahme. — In Sachen einer schon seit Jahr und Tag sich dumpfig und feucht haltenden Behrverohnung, wird beschlossen, die Behandlung der Angelegenheit nochmals an den Schulausschuß zurückzuverweisen. — Auf Grund des neuen Abgesezes werden am 1. Oktober sämtliche Biegen gezahlt. — Nicht unberechtigtes Erkennen erregte die Höhe der heute schon verbrauchten Bausumme an der meist mit „Selbsthilfe“ gebauten Dorfstraße bei Nr. 3. Das Wegestück soll insolgedessen nur mit der Bezirkswalze überfahren werden. Die Angelegenheit wird, bis sich die Selbstbeitragsrückstellungen der Industrie und der Beamtenenschaft durchsichtiger gestaltet haben, zurückgestellt. — Der nächste Punkt, die Erwerbung und Bebauung von in das Gemeindefeld herbeiführendem, staatlichen Waldboden, ist für unsere ausbehnungsfähige Gemeinde von größter Wichtigkeit, weil sich die Aussichten für den Erwerb günstiger zu gestalten scheinen. Die Forstverwaltung will aus Abs. 3 an einer bestimmten Stelle zunächst Land abgeben, soweit tatsächlich in jedem besonderen Falle gebraucht wird. Wer im Stieblungsleben drinn steht, kann die Bedingungen unter denen der sächsische Forstfiskus Land hergeben will, großzügig nicht nennen. Während von Privaten durch die verschiedensten gesetzlichen Bestimmungen hochkultiviertes Land zur Abgabe erzwungen werden kann, stimmt sich der Staat,

### Gewerbegericht für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Kamenz.

Das für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Kamenz einschließlich der Stadt Pulsnitz errichtete Gewerbegericht nimmt seine Tätigkeit am 15. September 1923 auf.

Mit diesem Tage hört das Gewerbegericht Pulsnitz und Umgebung zu bestehen auf. Die z. Zt. anhängigen Sachen werden von ihm noch erledigt.

Die Klagen sind tunlichst schriftlich bei dem Gewerbegericht für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Kamenz vorzubringen.

Zu Protokoll können jedoch die Klagen

- bei dem Gewerbegericht selbst (Amtshauptmannschaft),
- bei dem Stadtrate zu Pulsnitz,
- bei dem Herrn Bürgermeister zu Königsbrück gegeben werden.

### Gewerbegericht für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Kamenz, am 11. September 1923.

Die Ermäßigungen beim Steuerabzug werden ab 16. September 1923 allgemein verdoppelt. Dies trifft auch für die Bewertungssätze der Sachbezüge zu. Ausgenommen von der Erhöhung ist der Bewertungssatz für Wohnung verheirateter Deputatempfänger auf dem Lande.

### Finanzamt Kamenz, am 14. September 1923.

Auf Blatt 356 des Handelsregisters, die Firma Oswin Gräfe & Co. betr., ist heute eingetragen worden:

Die Firma ist erloschen.

### Amtsgericht Pulsnitz, am 5. September 1923.

Mit Rücksicht auf die fortschreitende Geldentwertung sind wir gezwungen den bei der Stadt Pulsnitz bereits eingezahlten Kartoffel-Vorschuß von 1 Million Mark pro Zentner auf 3 Millionen Mark zu erhöhen.

Die Kartoffelbesteller werden deshalb aufgefordert diesen erhöhten Vorschuß am

### Dienstag den 18. September 1923

in der Zeit von 9—12 Uhr vormittags in der Ratskanzlei unter Vorlegung der bereits ausgestellten Quittung abzuführen.

Pulsnitz, am 15. September 1923.

Der Stadtrat.

### Ankündigungen aller Art

sind im „Pulsnitzer Wochenblatt“ von denkbar bestem Erfolg.







### Die Mörder der italienischen Grenzkommission verhaftet.

Rom, 14. September. Die „Giornale d'Italia“ veröffentlicht eine Mitteilung, wonach die Ergebnisse der bisherigen Untersuchung an der griechisch-albanischen Grenze bereits die Namen der Mörder zutage gefördert haben. Sie seien alle bekannt. Auch die italienische Regierung könne sie. Ihre Namen könnten aber aus begründlichen Gründen noch nicht veröffentlicht werden. Es handele sich um sieben Soldaten und Polizisten, von denen zwei bekannte Bandenführer seien.

### Aus aller Welt.

Berlin, 15. September. (Eine hochherzige Spende des Bankhauses Mendelssohn.) Das Nachrichtenamt des Magistrats Berlin teilt mit: Das Bankhaus Mendelssohn & Co. hat Herrn Oberbürgermeister Böß für die Zwecke der Kohlenhilfe, auf Grund des heute Morgen in den Zeitungen veröffentlichten Aufrufes, den Betrag von 25 Millionen Mark wertbeständig zur Verfügung gestellt. Es ist zu wünschen, daß dieses gute Beispiel in der Bank- und Handelswelt recht zahlreiche Nachahmung finden möchte.

(Der Umfang des Erdbebens in Japan.) Nach einer Havasmeldung aus Tokio erstreckt sich die vom Erdbeben heimgesuchte Zone in einer Ausdehnung von 160 Kilometern von Norden nach Süden und 100 Kilometer von Osten nach Westen. Sie umfaßt 7 Regierungsbezirke, 5 Großstädte und 33 Kreise mit einer Bevölkerung von 6 Millionen Menschen. — Die „Times“ erfahren aus Osaka, daß laut einer Mitteilung des Magistrats von Tokio bis jetzt insgesamt 84 114 Leichen in den Straßen der Hauptstadt aufgefunden wurden. Aus Furcht vor Pestgefahr beschleunigt man außerordentlich die Einäschernagsarbeiten. Jeden Tag werden ungefähr 4000 Leichen in den Einäscherungsöfen von Honjo verbrannt. Die Wiederaufbauarbeiten schreiten rüstig fort. In die Nationalhilfskassen sind bis jetzt 20 Millionen Yen eingezahlt worden. Die Eisenbahnlinien sind nahezu völlig wieder hergestellt.

### Sport | Turnen | Spiel

#### Radsport.

Der Bezirk Pulsnitz vom Laufiger Radfahrer Bund veranstaltet morgen Sonntag auf der Strecke Pulsnitz—Rammenau—Heiterer Wald—Königsbrunn—Pulsnitz sein Bezirksmeisterchaftsrennen. Start früh 7 Uhr am Waldschloßchen, desgleichen Ziel daselbst.

#### Vorausichtliche Witterung.

Sonntag: Volkiges, zeitweise heiteres, ziemlich milbes, etwas windiges Wetter, bisweilen Regen, stellenweise Gewitter. — Montag: Abwechselnd heiter und wolfig, etwas Regen, etwas kühlere Nacht, Tag milb. — Dienstag: Ziemlich trüb, Regen, windig, ziemlich milb.

Dollarstand am 14. September: 90 626 000, am 15./9. M 116 000 000 im Freiverkehr

### Neueste Meldungen.

#### Verhandlungen über die Beamtengehälter.

Berlin, 15. September. Heute vormittag finden im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen über die Beamtengehälter der Reichsbeamten für die 2. Septemberhälfte statt.

#### 300 Millionen Mark Spitzenlohn im Buchdruckergerwerbe.

Berlin, 15. September. Der deutsche Buchdruckerverein teilt mit: Die Tarifkommissionen des deutschen Buchdruckergerwerbes einigten sich gestern in später Nachstunde auf einen Spitzenlohn in der Woche vom 15.—21. September von 300 Millionen Mark. Die Schlüsselzahl für das Buchdruckergerwerbe ist demgemäß auf 720 000.— mit Wirkung vom 15. September ab erhöht worden.

#### Verdoppelung der Telegraphen- und Fernspreckgebühren.

Berlin, 15. September. Gestern abend wurde im Reichspostministerium beschlossen, die Telephon- und Telegraphengebühren die mit dem morgigen Tage in Kraft treten sollten, infolge der weiteren Selbentwertung nochmals zu verdoppeln. Es kostet demnach ein Ferngespräch bis zu 5 Kilometern 500 000 Mark. Die Telegrammgebühren betragen im Fernverkehr 800 000, im Ortsverkehr 400 000 Mark.

#### Einladung Dr. Stresemanns bei der ausländischen Presse.

Berlin, 15. September. Dr. Stresemann wird am kommenden Montag einem Tee, den die ausländische Presse gibt, beiwohnen.

der Arbeit beim Passieren eines Ueberganges, der von den Franzosen besetzt gehalten wird, erschossen

### 52 Opfer französischer Unfähigkeit.

Essen, 13. Sept. Auf den von den Franzosen besetzten Zechen „Wiktoria und Idern“ bei Ranzel ereigneten sich am 11. und 12. September mehrere schwere Unglücksfälle, bei denen am 11. bereits acht Arbeiter getötet wurden. Am 12. September ereignete sich auf Schacht 3 und 4 der Zeche „Wiktoria“ eine Grubenexplosion, bei der 40 Arbeiter tödlich verunglückt sind, darunter der als Geisel eingefahrene Obersteiger Schulte. Auf der Zeche 1 und 2 riß ein Förderseil, wodurch wiederum 4 Arbeiter tödlich verunglückt sind.

### Militärputsch in Spanien.

Havas veröffentlicht folgende Nachricht aus Barcelona: Der Gouverneur Primo de Rivera hat eine Proklamation erlassen, in der er die Regierung anfragt, sie führe das Land dem Untergang entgegen, und mittels, daß die Militärpartei beschloßen habe, die Regierung zu übernehmen und den Belagerungsstand zu verhängen. Die Telephonzentrale ist besetzt worden. Die Stadt ist ruhig. Man erwartet, daß die Ausführung der angekündigten Maßnahmen in kürzester Frist erfolgt.

## Erklärung.

Der Verein Deutscher Zeitungs-Verleger (Herausgeber der deutschen Tageszeitungen) E. V. hat sich veranlaßt gesehen, folgende Erklärung abzugeben:

„In der letzten Zeit ist vielfach und von verschiedenen Verbänden der Versuch gemacht worden, unter Androhung von Boykott und anderen Schädigungen bei einer Weigerung, Zeitungen zur Veröffentlichung von zum Teil umfangreichen Erklärungen und Artikeln im einseitigen Interesse der betreffenden Verbände zu nötigen. Auf die gleiche Weise wird versucht, die Erörterungen der Forderungen der Verbände und die freie Kritik einzuschränken oder zu verhindern.“

Deshalb sieht sich die berufene Vertretung der deutschen Zeitungen zu der Erklärung veranlaßt, daß die Presse nicht die Interessen einzelner Berufsgruppen und ihrer Organisationsstellen zu vertreten hat, vielmehr verpflichtet ist, Fragen wie z. B. auch die der Beamteneinstellung nach Maßgabe der Interessen des ganzen Volkes in voller Freiheit zu besprechen. Ueber die Aufnahme irgendwelcher Einsendungen müssen allein die zuständigen und verantwortlichen Leiter der Zeitungen entscheiden, die sich die Freiheit und die Grenze der Kritik lediglich durch ihre publizistische Pflicht und die gegebenen Befehle bestimmen lassen. Sie würden ihre Pflichten tödlich verletzen, wenn sie sich durch Einwirkungsverhältnisse, wie die hier geschilderten, irgendwie beeinflussen ließen.

### Verein Deutscher Zeitungs-Verleger

(Herausgeber der deutschen Tageszeitungen) E. V.

Nach aus Madrid eingetroffenen Meldungen ist die Regierung in aller Eile zu einer Beratung zusammengesetzt.

Eine spätere Havasmeldung aus Barcelona besagt: Der Belagerungsstand ist erklärt worden. Die Stadt hat ihr normales Bild nicht geändert. General Bofia hat die Regierung der Provinz Barcelona übernommen und die Gouverneure abgesetzt. In den übrigen katalonischen Provinzen haben sich die Militärs der Regierung bemächtigt. Die Bewegung scheint in Katalonien nicht auf Schwertklingen gestoßen zu sein.

### Ein politisches-militärisches Ministerium in Spanien?

Von der spanischen Grenze wird gemeldet: Nachdem das bisherige Kabinett heute früh demissioniert hat, glaubt man zu wissen, daß als Nachfolge eine Kombination gewählt wird, in der den bisherigen Ministerpräsidenten Grafen Selvaucas und irgend einen De Rivera ergebenden General gleiche Vollmachten gewährt werden. Die ganze von Barcelona ausgehende Bewegung hat die öffentliche Ruhe in Spanien bisher nicht gestört.

### Die spanische revolutionäre Bewegung nicht gegen den König gerichtet.

Man versichert, daß die revolutionäre Bewegung in Katalonien nicht gegen die Person des Königs gerichtet sei. Das Kabinett trat heute wiederum zusammen. Bei Ausgabe der Sitzung wurde eine halbamtliche Note veröffentlicht. Der erste Abschnitt dieser Note gibt ein Telegramm des Generalhauptmanns aus Barcelona wieder, in dem der General De Rivera die Verhängung des Belagerungsstandes in Barcelona in Aussicht stellt und die Regierung auffordert, einen neuen Kabinette Platz zu machen. Die spanische Regierung erwiderte nach reiflicher Ueberlegung, daß sie den Platz den ihr das Land anvertraut habe und weiter innehalte und nur der Gewalt weichen werde.

zur Währungsfrage Charakteristika und einzelne Fragen von Mitgliedern des Ausschusses beantwortet. Der Minister betonte, daß der Getreide-, Mehl- und Brotbedarf bis zum 15. Oktober sicher gestellt sei. Die Ausfuhr für die Zeit nach dem 15. Oktober sind auch gut, denn es sind bereits gewisse Bestände herangeholt. Für die Fett- und Margarineversorgung sind Devisen zur Verfügung gestellt worden, sobald die Hoffnung berechtigt erscheint, auch die Fettzufuhr sicher zu stellen. Die Finanzlage des Reiches ist eine solche, daß wir andere Ausgaben, als die zur Erhaltung des Reiches nicht mehr leisten können. Die bedeutendsten Ausgaben, nämlich die für die Ruhr, sind außerordentlich gewachsen. Fast die gesamte Bevölkerung der besetzten Gebiete wird durch Reichsmittel ernährt. Es kommt hinzu die Aufbringung des Betriebskapitals für Industrie und Handel. Von außerordentlich politischer Tragweite ist die Lösung des Ruhrkonfliktes. Eine Lösung muß daher auf dem Wege schleunigster Verhandlungen gesucht werden. Ein plötzlicher Abbruch würde verhängnisvolle Folgen haben. Es käme zu den schwersten sozialen Erschütterungen. Würden wir aber rein mechanisch den Kredit erschöpfen, dann ist die Gefahr für neue Unruhen gegeben. Auf der anderen Seite kann die Finanzwirtschaft nicht geknicken, wenn die Ausgaben so fort gehen. In Hinblick auf die Lage am Devisenmarkt muß unbedingt eine Wende herbeiführen. Der Minister gab dann ein Bild der Lage am Devisenmarkt. Zusammenfassend erklärte Dr. Hilferding, daß alle anderen Ausgaben bis auf das Mindestmaß gebrochelt werden müssen. Der Finanzminister hatte hier eine Reihe bestimmter Härtemaßnahmen vorbereitet, durch die die heftigste Einschränkung der Inflation in kurzer Zeit möglich sein wird. Mit der heutigen Totalitarionswirtschaft muß gebrochen werden. In die Volkswirtschaft muß die Ueberzeugung hineingebracht werden, daß es keine schlimmere und keine unerträgliche Steuer gibt, als die Inflation. Wenn das Volk nicht endlich dazu erpogen wird, daß es verstehen lernt, daß die Inflation das größte Unglück ist, und wenn das Volk etwa nicht bei dieser Erziehung mitmacht, dann gibt es für uns keine Rettung mehr. Man muß verstehen lernen, daß eine verständige und klare Finanzgebarung allein der Weg ist, der zum Ziele führt. Weiter beschäftigte sich der Minister mit dem Problem der Erwerbslosigkeit und verlangte eine schleunige Erleuchtung der Erwerbslosenfragen. Die Erwerbslosen dürften nicht allein dem Reich aufgeladen werden, daß nahezu zahlungsunfähig ist. Auch in den Ländern und Kommunen dürfte die Ausgabenwirtschaft nicht mehr so weiter gehen. Die schwerste Sorge sei jetzt, wie wir über die nächsten Wochen hinweg kommen und die Existenz des Reiches sichern. Dr. Hilferding erblidete zwei Gefahren: 1. Die Zurückhaltung der Ernte. Wenn man es auch vielleicht physiologisch begreifen könne, daß der Landwirt angesichts der schwankenden Währung seine Erzeugnisse zurückhält, so sei doch die große Gefahr, die uns bedroht, die, daß die Städte dadurch vollkommen von Nahrungsmitteln entblüht werden. Und noch ein anderes zu dem Thema „Währungsfrage“. Er sei ganz sicher, daß Reputationsbedenken für die Papiermark bestehen. Aber man solle das jetzt nicht übertreiben und soll keine Panikstimmung in der Bevölkerung unterstützen. Solange die Papiermark gesetzliche Zahlungsmittel bleibt, solange in Papiermark die Steuern erhoben werden, solange ist die Papiermark auch als Maßstab zu betrachten und solange kann eine völlige Entwertung der Papiermark auch nicht eintreten. Es handelt sich augenblicklich um eine Katastrophe, die seit dem Bestehen des Reiches überhaupt noch nicht da war und wir haben jetzt für nichts anderes zu sorgen, daß ein Chaos vermieden wird. Das wir über diese Zeit hinweg kommen müssen, muß unbedingt eine außenpolitische Lösung stattfinden. Bei den Opfern, die die Wirtschaft jetzt bringen muß, soll man sich doch vergegenwärtigen, daß, wenn das Reich zu Grunde geht, es auch keine deutsche Wirtschaft mehr gibt. Alles was die deutsche Wirtschaft jetzt bringt, ist nichts anderes als eine Versicherungsprämie, die sich die Wirtschaft selbst bringt. — Auf der anderen Seite können Sie überzeugt sein, daß alles geschieht, was menschenmöglich ist, und was von uns verlangt wird, geht wohl heinache über Menschenkraft hinaus, um die Bedingungen zu erfüllen: die außenpolitische Lösung und die finanzpolitische Festigung. (Den Ausführungen des Ministers wurde lebhaft durch Handklatschen geollt.)

### Die Lage in den besetzten Gebieten.

#### Fortgesetzter Raub im Ruhrgebiet.

Bochum, 15. Sept. In Witten besetzten die Franzosen heute, anscheinend infolge Verrates, überraschend die Eisenbahnwerkstätten, in denen die Arbeiter kurz zuvor ihre Löhnung ausgezahlt erhalten hatten, jeder etwa 400 Millionen Mark. Die Türen und Ausgänge wurden von den Franzosen besetzt und dann den Arbeitern das Geld wieder abgenommen. In der Nähe von Bättringhausen hörte man Schüsse. Ein Mann wurde hierdurch schwer verwundet. — Am 12. September wurde der Arbeiter Simon aus Beidenhorst auf dem Nachhausewege von



# Gasthof Pulsnitz M. S.

Zum Erntedankfest, von 4 Uhr an  
**Feiner öffentlicher Ball!**

Von 3 Uhr an **Garten-Frol-Konzert.**  
Es laden freundl. ein H. Menzel u. Frau

## Hotel Haufe, Grossröhrsdorf

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr an  
**feiner Ball!**

Hierzu ladet freundlichst ein O. Iser.

## Gasthof „goldne Aehre“, Friedersdorf.

Zum Erntefest **Ballmusik!**

Anfang 5 Uhr.

## Gühr's Gasth., Friedersdorf.

Zum Erntedankfest,  
von abends 7 Uhr an

## !Tanzmusik!

## Gasth. goldn. Krone, Obersteina

Sonntag, von 7 Uhr ab

## Erntefest = Ball

## Gasthof Mittelbach.

Morgen, zum Erntedankfest:

## gutbesetzte Tanzmusik!

Hierzu ladet freundlichst ein E. Höntsch.

Bei schönen Herbstspaziergängen empfiehlt sich der  
**Ratskeller Elstra.**  
Gute Speisen u. Biere. ff. Wein.  
Kl. Gesellschaftssaal.  
Hochachtend **Rich. Beger.**

## Dr. Fuchs

zurückgekehrt.

## Besuchskarten

fertigen sauber

E. L. Försters Erben

## Stellen-Angebote

16 bis 18jähriges

## Mädchen

in die Landwirtschaft sofort gesucht.

Zu erfragen i. d. Wochenblatt-Geschäftsstelle.

Suche zum sofortigen Antritt am 15. September oder 1. Oktober ein anständiges, lauberes

## Mädchen

aus guter Familie in bauernde, angenehme Stellung bei guter Bezahlung.

Bernh. Rentsch,  
Grossröhrsdorf Nr. 99.

## Selbständig. ältere Wirtschafts- Gehilfin

sofort oder später gesucht.

Näheres in der Wochenblatt-Geschäftsstelle.

Ihre Verlobung beehren sich nur hierdurch anzuzeigen

Elise Thieme

Willi Zschiedrich

Friedersdorf

Mittelbach

am Erntedankfest 1923

**Luxus-Gegenstände**  
in Silber, Alpacca, Nickel, Kupfer und Messing.  
Kaffee-, Tee-, Likör-, Rahm-, Wein-Service  
Tafelaufsätze, Bowlen, Rauchsätze usw.  
**Kristallgegenstände**

**Bruno Kunath**  
Fernspr. 161 **Grossröhrsdorf** Fernspr. 161

Eisenwaren - Handlung, Haus- und Küchen-Geräte, Luxus-Gegenstände empfiehlt sein reichhaltiges Lager in sämtlichen einschlägigen Artikeln zu noch günstigen Preisen.  
Täglich Neuankünfte! • Größtes Geschäft der Branche am Platze! • • •  
Geschäftszeit: 7-1/2 Uhr, 2-7 Uhr.

Spez.: Komplette Brautausstattungen  
**Spiegel! Spiegelglas!**  
Pfeiler-Spiegel, Flur-Garderoben  
- Treuemeaux, Toiletten-Spiegel -  
**Spiegelglas** in 3/4 weiß und Kristall, für Schrank und Waschtisch, in oval und eckig.  
Günstige Bezugsquelle für Tischler!

Eisenwaren aller Art  
Geräte für Garten und Feld, Werkzeuge  
Handwerker-Bedarfsartikel  
speziell für Tischler  
Baumstämme • Ofen • Ofenrohre

Sonntag, den 16. Sept.  
**Feines Konzert**  
mit humoristischen Einlagen.  
Tischbestellung Telefon 40.  
Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.  
Freundlichst laden ein  
Grossröhrsdorf. **Georg Laufer und Frau.**

**Herzliche Einladung!**  
Sonntag nachmittag 1/4 Uhr findet in der Kirche zu Pulsnitz das  
**X. Jahres-Fest** des Jugendbundes für entsch. Christentum statt. Jedermann wird hierdurch dazu eingeladen.

Infolge des Uebergehens unserer Lieferanten zur Goldmarkrechnung sind auch wir gezwungen, die Preise für zahnärztliche und zahntechnische Leistungen hinfort in **wertbeständiger Form** (auf Goldmarkgrundlage) zu berechnen. Bei Bezahlung in Papiermark ist mit der am **Bezahlungstage** geltenden Teuerungszahl der Bezirksorganisation zu vervielfachen. Von Landwirten wird nach Bedarf Zahlung in Lebensmitteln angenommen.

**Die Zahnärzte u. Dentisten i. Bezirk Kamenz.**

**Schnellst. Anfertigung**  
neuer Motorwellen,  
Kollektoren, Schleif-  
ringe und Bronzelager,  
sowie Lieferung von  
**Kohlen- u. Bürstenhalter**  
jeden Fabrikats.  
**A. Braunersreuther,**  
Grossröhrsdorf,  
Abollfür. 270 k 2 Fernspr. 98.

**Mitteilungen**  
**Briefumschläge**  
fertigen billigst  
E. L. Försters Erben.  
**Zu verkaufen**  
Fast neue Fußballschuhe,  
Größe 42, billig zu verkaufen.  
Zu erfragen i. d. Wochen-  
blatt-Geschäftsstelle.  
Starke Ferkel, ein Hund  
und eine Schlachtkuh zu  
verkaufen.  
Kl. Dittmannsdorf 27.

Wer seinen Mitmenschen durch Wort und Schrift imponieren, sein Ansehen und seine gesellschaftliche Stellung heben und in den Aufgaben des Lebens Erfolg haben will, kaufe sich  
**das Meisterschaftssystem d. deutschen Sprache**  
Eine praktische Anleitung, um in kurzer Zeit imponierend, sicher, richtig und erfolgreich sprechen und schreiben zu lernen, sowie an praktischen Beispielen das Schreiben von Briefen, Rundschreiben, Geschäftskorrespondenzen, Eingaben an Behörden, Anzeigen, Diktationen, Rechnungen, Schuldscheine, Verträge, Protokolle, Testamente, die Anwendung der Buchführung, des Wechsel- und Scheckverkehrs und der Titulaturen gut und sicher zu lernen.  
Bearbeitet von **Karl Martens.**  
Zweite vermehrte Auflage.  
Preis des Werkes 60 000 Mark in elegantem Aufbewahrungskasten.  
Kann gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages bezogen werden durch die **Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlg. in Leipzig 23.**

**Sind Sie mit Ihrem Warenabsatz  
nicht zufrieden?  
Inferieren Sie**

im vorliegenden Blatte.  
Das Publikum weiß ja  
sonst nicht, was Sie  
alles zu verkaufen haben.

Unsere nur erstklassigen, allgemein eingeführten und nachweislich tausendfach freiwillig glänzend begutachteten **Bettstellen** aus Metall, für Erwachsene und Kinder, Stahlmatratzen, Polster, Decken, Federbetten liefern wir stachfrei direkt an Private zu günstigsten Preisen u. Beding Katalog 98 p. frei. **Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)**

**Abonnements- Bestellungen.**  
Unsere verehrten Abonnenten in Dorn (Orsteil Ober-, Mittel- und Niederdorf) geben wir bekannt, daß Herr **Störr**, Oberdorf Nr. 2 Abonnementsbestellungen entgegen nimmt und die Zeitungen am Nachmittage des Erscheinungstages austrägt.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit in so überaus reichem Maße zugegangenen Ehrungen, Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch, zugleich auch im Namen unserer Eltern, unseren  
**herzlichsten Dank.**  
Lichtenberg, am 9. September 1923.  
**Richard Müller und Frau Frieda**  
geb. Müller.

**Dank und Nachruf.**

Mit schwerem Gang sind wir von der frühen Grabesstätte unserer heißgeliebten, unvergeßlichen Tochter, Schwester und Cousine  
**Jungfrau  
Emma Susanna Kleinstück**  
zurückgekehrt. Es ist unser Herzensbedürfnis, innig zu danken allen, die uns in tiefer Trauer ihre liebevolle Teilnahme bezeugt. Herzlichen Dank allen Nachbarn und Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern für alle Tröstungen in Wort und Schrift, für die unzähligen Palmen- und Blumenspenden und für das zahlreiche Geleit zur heiligen Stätte; der lieben Jugend sei herzlich gedankt für Trauermusik, Tragen und Palmenspende; Dank ihren lieben Mitarbeitern von der Firma Höfgen, Oberlichtenau für die kostbare Kranzspende und ehrenvolles Geleit. Herzlichen Dank Herrn Pfarrer Weichert für die zu Herzen gehenden Trostesworte, sowie Herrn Kantor Stübner für die mit den Chorschülern angestimmten Trauermelodien.  
Dir aber, liebe Suse, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ und „Auf Wiedersehen!“ in Dein allzu frühes Grab nach.  
Schwer ist das Leid, das uns schon wieder hat betroffen,  
Die weinend wir am Grabe stehn,  
Auf Gott ist unser einzig Hoffen,  
Daß wir Dich, Suse, wiederseh'n!  
Grossnaundorf, am Begräbnistage,  
am 12. September 1923.  
**Die tieftrauernde Familie Emil Kleinstück.**

Hierzu 2 Beilagen.